

Gin Tonic

How to train a Wanna-Be

Von Kaylien

Kapitel 1: Badboy of the Subway...

Ich schlage die Augen auf.

Alles ist dunkel.

Knurrend Spucke ich aus.

Der Wind pfeift unter der Brücke durch und bringt den Gestank einer schmutzigen, kranken, schlafenden Stadt.

Gähmend greife ich nach der Gin Tonic Flasche neben meinem Kopf.

Leer.

Natürlich.

Wütend werfe ich sie in den Fluss.

Ich schnappe mir meine Nietentasche, die mir als Kopfkissen gedient hat, und mache mich auf den Weg zur U-Bahnstation.

Dreimal an die richtige Stelle schlagen und der Automat spuckt eine Packung Chips und etwas Kleingeld, als Bonus, aus.

Frühstück Tox!

"Das waren meine." Knurrt jemand hinter mir.

Ich drehe mich kaum um.

"Der frühe Vogel fängt den Wurm; das weißt du doch, Mya." Ich gehe von dem, vor Wut rauchendem, Knirps weg und lasse mich auf einer der unbequemen Metallbänke nieder. Ich ziehe meinen größten Schatz, einen iPod, aus der Hosentasche, setze die Kopfhörer auf und drehe die Musik auf.

Die Bässe dröhnen in meinem Kopf.

Die Screams setzen ein.

Die U-Bahn ist zwar überfüllt, aber wie immer hab ich zwei Plätze für mich. Ich streiche mir eine Pinke Haarsträhne aus der Stirn und fahre über mein Nasenband.

"Ihre Fahrkarte bitte!" Gelangweilt steht der Kontrolleur vor mir.

"Seh' ich so aus, als hätte ich eine nötig?" Knurre ich ihn an und spiele mit meinem Springmesser. Der Kontrolli wird blass, dreht sich wortlos um und geht weiter.

Na also! Geht doch!

Ich knabбере an meine Lippen-Piercing und drehe die Musik noch lauter, bis die Kopfhörer fast von meinen Ohren springen.

Ich schließe die Augen.

"Coole Show, das eben!" Brüllt mir plötzlich jemand ins Ohr.

Ich schrecke hoch.

Neben mir lümmelt ein Junge auf dem Sitz.

Seine blonden Haare sind zu sorgfältigen Stacheln frisiert; Er trägt teure 'Marken-Punk-Klamotten'.

"Wecke nie einen schlafenden Punk!" Knurr ich ihn an. "Und jetzt verzieh dich!"

Ich knall mir den Kopfhörer wieder auf die Ohren, den der Typ vorher runter gerupft hat.

"Was hörst du so?"

Quäckt er gegen die Musik an und *zack* hat er mir den Kopfhörer wieder runter gezogen.

"Kennst du nicht."

Ich reiße sie ihm aus der Hand.

"Coole Haare! Darf ich mal anfassen?" Und schon wuschelt er mir durch die Haare.

"Lass das!" Fahr ich ihn wütend an und entblöße meine Eckzähne.

"Außerdem hab ich Läuse!"

Er zuckt zurück. "Cool brauner!" Er lacht.

Die U-Bahn hält. Wortlos schubse ich ihn vom Sitz. Ich werfe mir meine Tasche über die Schulter und Steige aus der Sitzreihe. Mein Fuß kommt nahe neben dem Gesicht des Knirpses auf. Er quietscht erschrocken.

Ich beuge mich zu ihm runter.

"Sei froh, dass ich heute gut drauf bin! Sonst wäre ich dir noch ausversehen draufgestiegen..."

"Mama! Wo ist Mama?"

Ich schreie in die Schwärze.

"Pscht." Beruhigend hält die Dunkelheit meine Hand.

"Sie kommt nie wieder." Flüstert das Stroh traurig.